

# „Schmöckwitz – JWD“: Janz weit draußen, aber nicht am Ende der Welt.

Nachbarschaft und Ehrenamt neu  
initiieren im Berliner Südosten.

Konzept zur Förderung  
Freiwilligen Engagements In Nachbarschaften (FEIN-Pilotprojekt)

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
1. Einleitung .....	2
2. Überblick über den Sozialraum.....	3
3. Bevölkerungsentwicklung .....	3
4. Chancen & Herausforderungen .....	4
5. Strategische Ziele.....	5
6. Geplante Maßnahmen/Schwerpunkte.....	6
6.1. Schwerpunkt I: Aktivierung und Förderung des nachbarschaftlichen Zusammenhalts.....	6
6.2. Schwerpunkt II: Partizipative Entwicklung und Start der Stadtteilarbeit des Begegnungszentrums.....	7
7. Organisatorische Rahmenbedingungen.....	7
8. Vorläufige Kostenabschätzung .....	8
8.1. Arbeitsgruppentreffen der Steuerungsrunde.....	8
8.2. Öffentlichkeitsarbeit.....	8
8.3. Bürgerversammlungen .....	8
8.4. Projektfonds und Projektleitung.....	9
9. Vernetzung des Projektes mit der Verwaltung vor Ort .....	9
10. Übersicht der potentiellen Kooperationspartnerschaften .....	10

### 1. Einleitung

Mit dem FEIN-Pilotprojekt sollen vorhandene ehrenamtliche Angebote in der Bezirksregion gestärkt und vernetzt sowie neue Angebote entwickelt werden. Im besonderen Fokus steht dabei die enge Verknüpfung von Bürgerschaftlichem Engagement und Bürger:innenbeteiligung bei der Entwicklung eines Nachbarschafts- bzw. Begegnungszentrums in der Region.

Durch die Corona-Pandemie und den eklatanten Mangel an sozio-kulturellen Angeboten (keine offenen, nichtkommerziellen Treffpunkte; keine Jugendfreizeiteinrichtung, keine Kultureinrichtung) kam es zu einem weitgehenden Stillstand der ehrenamtlichen und sozialen Nachbarschaftsstrukturen in diesem ländlich und dezentral geprägten Raum.

Andererseits haben sich, nicht zuletzt im Verlauf der Ukraine-Krise, Menschen ehrenamtlich in der Region weiterhin mit viel Herzblut engagiert. Dieses vorhandene ehrenamtliche Potential soll unterstützt, bewährte und neue Ansätze des nachbarschaftlichen Zusammenlebens sollen verfolgt werden.

Der Ortsverein Schmöckwitz e.V., ein maßgeblicher Akteur vor Ort, hat sich in den vergangenen Jahren erfolgreich um den Bau eines Begegnungszentrums im Schmöckwitzer Ortskern

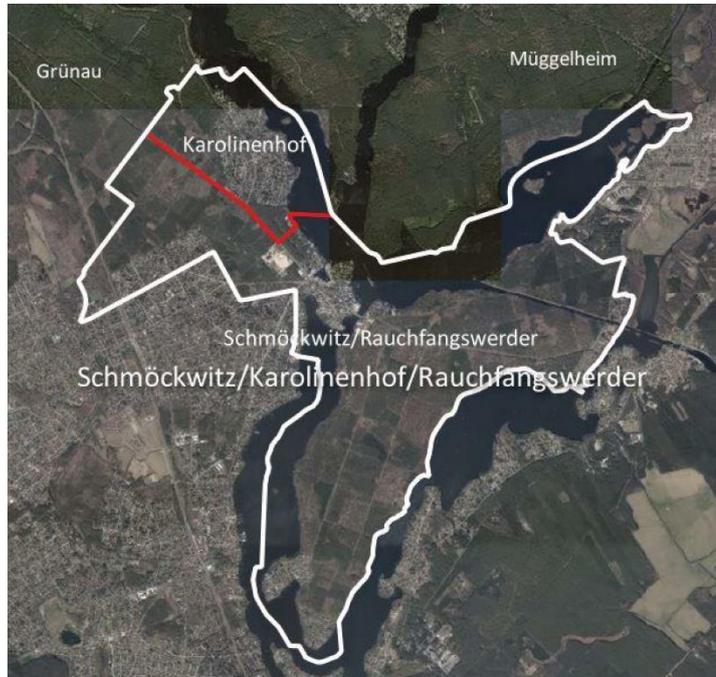
bemüht, so dass die Bauarbeiten während der Laufzeit des Pilotprojekts abgeschlossen werden sollen.

Das FEIN-Pilotprojekt soll die Entwicklung und Inbetriebnahme des Begegnungszentrums ideell und finanziell begleiten, um die notwendigen Strukturen der Stadtteilarbeit im Ortsteil aufzubauen und zu verstetigen.

## 2. Überblick über den Sozialraum

Die Bezirksregion Schmöckwitz gehört zum Bezirk Treptow-Köpenick von Berlin. Diese umfasst die Planungsräume Schmöckwitz/Rauchfangswerder und Karolinenhof. Als Ortslagen sind, außerhalb der LOR-Systematik, die Siedlungsbereiche Schmöckwitz-Siedlung, Schmöckwitz-Werder Süd und Nord zu erwähnen. Damit verfügt die BZR über mehrere dezentrale Ortsteilbereiche neben dem ursprünglichen historischen Ortskern.

Dieser am südöstlichen Rand des Bezirkes liegende Raum zeichnet sich durch eine besondere landschaftliche Attraktivität aus. Die Dahme-Seen, die die Halbinsel Schmöckwitz umgeben, sowie die unmittelbar zu erreichenden Wälder sind seit langem Anziehungspunkte für Touristen. Es gibt 18 Wassersportvereine sowie zahlreiche Bootshäuser.



## 3. Bevölkerungsentwicklung

Die EW-Entwicklung in den letzten Jahren zeigt eine stark wachsende Tendenz. Der Ausbau des Flughafens BER und die allgemeine Attraktivität Berlins haben bereits mehr Menschen in die Gegend gebracht und es ist weiterhin mit vermehrten Zuzügen zu rechnen. Seit 2011 ist ein kontinuierlicher Anstieg der Einwohnerzahlen, vor allem auch jüngerer Familien mit kleinen Kindern zu beobachten. In der BZR leben zusammen 4.442 Einwohner:innen (Stichtag: 31.12.2020)<sup>1</sup>.

In den vergangenen fünf Jahren ist die Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner in der BZR um 7,5% gestiegen. Die stark erhöhte Bautätigkeit der jüngeren Vergangenheit setzt sich unvermindert fort und wird zu weiterem Zuzug beitragen.

---

<sup>1</sup> Vgl. Bezirksregionenprofil Schmöckwitz: <https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/sozialraumorientierte-planungskoordination/datenkoordination/artikel.1165765.php>

Merkmale/ Räumliche Ebene	EW Gesamt abs.	Männer abs.	Frauen abs.	Frauen Anteil in %	EW Gesamt (t-1) in %	EW Gesamt (t-5) in %
BZR Schmöckwitz	4.424	2.188	2.236	50,5	0,3	7,5
PLR Karolinenhof	1.852	915	937	50,6	1,0	5,0
PLR Schmöckwitz/ Rauchfangswerder	2.572	1.273	1.299	50,5	-0,2	9,4
T-K	273.689	134.178	139.511	51,0	1,5	9,7
Berlin	3.769.495	1.865.443	1.904.052	50,5	0,6	5,8

Der Anteil der Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahren beträgt 14,8 % (im Stadtbezirk insgesamt: 15,0 %), der Anteil der über 65-jährigen liegt mit 26,0% deutlich über den Anteilen dieser Altersgruppe auf Bezirks- und Berlin-Ebene (22,8% bzw. 19,1%). Für Jugendliche gibt es außer den (i.d.R. kostenpflichtigen) Wassersportvereinen im gesamten Raum Schmöckwitz keinerlei Angebote für Freizeittreffs.

Altersgruppen/ Räumliche Ebene	0 bis unter 6 Jahre abs.	6 bis unter 15 Jahre abs.	15 bis unter 18 Jahre abs.	18 bis unter 25 Jahre abs.	25 bis unter 55 Jahre abs.	55 bis unter 65 Jahre abs.	65 bis unter 80 Jahre abs.	80 Jahre und älter abs.
BZR Schmöckwitz	241	355	101	207	1.595	738	821	366
PLR Karolinenhof	88	156	49	72	611	284	393	199
PLR Schmöckwitz/ Rauchfangswerder	153	199	52	135	984	454	428	167
T-K	16.888	20.169	5.840	17.343	117.168	36.366	37.262	22.653
Berlin	226.223	291.703	87.172	266.927	1.694.924	481.040	505.885	215.621

Im Gegensatz zu den anderen Bezirksregionen, stehen in der BZR Schmöckwitz Kindern und Jugendlichen, Familien und Senior:innen im gesamten, sehr weitläufigen Sozialraum keine öffentliche Begegnungsräume, die für Veranstaltungen, sowie als Treffpunkt und Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger genutzt werden können zur Verfügung.

#### 4. Chancen & Herausforderungen

Nicht nur die demografische Entwicklung - gekennzeichnet durch starken Bevölkerungszuwachs - macht deutlich, dass sich Schmöckwitz in einem Umbruchprozess befindet. Dieser Prozess ist nicht abgeschlossen und wird sich in den kommenden Jahren und Jahrzehnten fortsetzen. Der prognostizierte weitere Anstieg der Einwohnerzahlen, verfügbares Wohnungsbaupotential und die allgemeine Entwicklung werden für eine weiterhin steigende Attraktivität des Lebensraums Schmöckwitz sorgen.

Der Anteil an älteren Menschen sowie der Zuzug neuer Einwohnerinnen und Einwohner bergen ein großes Potenzial für bürgerschaftliches Engagement, für selbstbestimmtes Leben und hohe Lebensqualität. Auf ehrenamtlicher Basis wurde bereits begonnen, die Integration von Hinzugezogenen zu forcieren, hat aber noch nicht die gewünschten Effekte erzielt.

Die Stärkung der Bürgerinnen- und Bürgerpartizipation soll in Schmöckwitz durch Wertschätzung, die Erweiterung von Beteiligungsspielräumen und die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements erreicht werden.

Im Zuge der Ukraine-Krise wurde von den Schmöckwitzerinnen und Schmöckwitzern ein besonderes Engagement gezeigt. Gemeinsam mit anderen Verantwortlichen wurde eine Unterkunft für ukrainische Geflüchtete in Betrieb genommen und es wurden ehrenamtliche Unterstützungsstrukturen aufgebaut – ohne auf eine funktionierende Infrastruktur der Stadtteilarbeit zurückgreifen zu können. Diese vorhandene hohe Qualität des Ehrenamtes ist zu bündeln und nachhaltig zu sichern.

Ziel des Pilotprojekts ist der kontinuierliche Auf- und Ausbau des ehrenamtlichen Engagements. Bis zum Bau eines Begegnungszentrums, mit dem das Ehrenamt einen festen Ort in der Bezirksregion erhält, wird dieses Ziel der Förderung des Zusammenlebens der Einwohner:innen mit ihren verschiedenen sozialen und kulturellen Interessen und Bedürfnissen zunächst an verschiedenen Orten stattfinden müssen.

Das Pilotprojekt schafft zunächst einen Rahmen für das ehrenamtliche Engagement in dem sich alle Menschen des Sozialraumes einbringen und beteiligen können. Der ungebrochene Zuzug nach Treptow-Köpenick, die anhaltende Krise auf dem Wohnungs- und Energiemarkt sowie die Unterbringung von Kriegsflüchtlingen im Bezirk macht es notwendig, Räume oder Orte der Begegnung bereits vor Fertigstellung des Begegnungszentrums zu suchen und so die Idee eines Ortes für den nachbarschaftlichen Austausch und das freiwillige Engagement frühzeitig zu etablieren. So kann dieses Pilotprojekt zu dem entscheidenden Faktor für die pro-aktive Stabilisierung der Nachbarschaft in einer angespannten Lage werden.

## 5. Strategische Ziele

Folgende **strategische Ziele** werden aus den o.g. Herausforderungen abgeleitet:

**Integration** soll durch intensive Zusammenarbeit und durch gemeinsame Aktivitäten im Kontext der Flüchtlingsunterkunft „das Schmöckwitz“ gefördert werden. Dazu gehört u.a. die Vermittlung ehrenamtlicher Arbeit durch Bewohner:innen der Unterkunft an gemeinnützige oder gemeinwohlorientierte Institutionen. Durch ehrenamtliche Arbeit mit den Menschen aus der Unterkunft kann so gezielt vorhandenen Ausgrenzungs- und Benachteiligungstendenzen entgegengewirkt und die Akzeptanz für die Unterkunft gesteigert werden.

**Vernetzung** wird durch die Ansprache und Aktivierung von Ehrenamtlichen vor Ort erreicht, um ein lokales Netzwerk aufzubauen. Das Netzwerk ist der ideelle Zusammenschluss der aktiven Vereine und Institutionen zur Bündelung von Ressourcen. Durch das verstärkte Einbinden von mehr Bürgerinnen und Bürgern in das Netzwerk soll eine stabile Institution geschaffen werden, welche dauerhaft die **Aktivierung von Bürgerinnen und Bürgern**, insbesondere der neu hinzugezogenen Menschen sicherstellen soll.

Ziel ist es, das beginnende kooperative Engagement der vorhandenen Initiativen zu stärken, um eine spätere Selbstorganisation zu ermöglichen.

**Nachhaltigkeit/Verstetigung** wird erreicht, in dem bestehende Ehrenamtsstrukturen erfasst und konkrete Bedarfe für die Stadtteilarbeit erhoben werden. Gemeinsam mit vorhandenen Vereinen, Interessengemeinschaften, Religionsgemeinschaften u. a. wird kooperiert. Durch die Schaffung bzw. Stärkung von Öffentlichkeitsarbeit wird das ehrenamtliche Engagement in der Nachbarschaft dauerhaft und generationen- bzw. zielgruppenübergreifend sichtbar gemacht.

Auf der Grundlage der Erhebung werden Bedarfe für das entstehende Begegnungszentrum entwickelt, die in die Planung für das zukünftige Aufgabenfeld des Begegnungszentrums einfließen werden. Damit wird erreicht, dass das Zentrum schon von Beginn an seine Arbeit aufnehmen kann und die Angebote zielgruppenorientiert und generationsübergreifend ausgerichtet sind.

## 6. Geplante Maßnahmen/Schwerpunkte

Das Pilotprojekt ist auf einen Zeitraum von drei Jahren angelegt und hat zwei wesentliche Schwerpunkte:

### 6.1. Schwerpunkt I:

#### **Aktivierung und Förderung des nachbarschaftlichen Zusammenhalts**

- Organisation des jährlichen „Inselfestes“ 2023, 2024 und 2025,
- Durchführung gemeinsamer, generationenübergreifender Aktivitäten, z.B. Backen, Spaziergänge, Vorbereitung und Durchführung von gemeinsamen Festen,
- Vorlesestunden von Senior:innen für Kinder
- (Buch)Lesungen,
- Konzerte, Vorträge und Diskussionen,
- Durchführung von Einwohner:innenversammlungen,
- Gruppentreffen (Eltern-Kind-Gruppen, Senior:innen, Jugendliche, Gruppen für kreative Freizeitgestaltung) Workshops, Theater-Projekte, Yoga-Gruppen, u.ä.
- Arbeitsgruppen des Ortsvereins,
- spezielle Angebote für Kinder („Die Inselkinder“),
- Beratungsangebote,
- Wanderungen und kleine Fahrten
- monatliche „Schmöckwitzabende“
- Kiez-Vernetzungstreffen / Nachbarschaftstreffen
- Sprechstunden der Bezirksverwaltung und von Kommunalpolitikern,
- Entwicklung von ortsnahen Bildungsangeboten in Kooperation mit Bildungseinrichtungen in der Umgebung, wie der Musikschule, der Volkshochschule, dem Freilandlabor Kaniswall und z.B. der Senioren- und der Kinderuniversität an der TH Wildau,
- Ausstellungen zur Geschichte der Ortsteile oder auch von im Ort oder der näheren Umgebung ansässigen Künstler:innen.

Insbesondere bei einem Ausbau der Aktivitäten benötigen die Ehrenamtlichen vor Ort finanzielle und administrative Unterstützung, die durch ein FEIN-Pilotprojekt geleistet werden könnte. Der Aufbau professionalisierter Strukturen kann eine nachhaltige Arbeitsfähigkeit der Vereine gewährleisten, die dann nach Ablauf der Projektphase dauerhaft die erforderlichen Leistungen der Stadtteilarbeit sicherstellen.

## 6.2. Schwerpunkt II: Partizipative Entwicklung und Start der Stadtteilarbeit des Begegnungszentrums

Ziel ist die Entwicklung einer Strategie für die zukünftige Arbeit des Begegnungszentrums.

Mit Beginn des FEIN-Pilotprojekts werden konkreter Bedarfe und bestehende Ehrenamtsstrukturen in einem partizipativen Prozess erfasst. Es beginnt der Aufbau geeigneter Kommunikationskanäle.

Auf der Grundlage der Erhebung werden die bereits vorliegenden Ziele und Maßnahmen für den Betrieb des gemeinwohlorientierten Begegnungszentrums präzisiert und ein zeitgemäßes Betriebskonzept entwickelt. Es werden professionalisierte Strukturen für die Stadtteilarbeit erarbeitet und in Kraft gesetzt.

Diese herausfordernde Aufgabe wird gemeinsam mit lokalen, bezirklichen und landesweit agierenden Trägern und Kooperationspartnern bewältigt. In diesen Entwicklungsprozess werden eingebunden: Ortsverein Schmöckwitz e.V., ev. Kirchengemeinde Schmöckwitz, Bezirksamt Treptow-Köpenick, Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, Freiw. Feuerwehren Schmöckwitz und Rauchfangswerder und deren Fördervereine, Schmöckwitzer Insel-Schule, Kitas, Kiezpat:innen der BVV, Siedlergemeinschaft Karolinenhof e.V., Seesportclub Berlin Grünau e.V., u. a.

Mit dieser dann entwickelten Strategie zur Stadtteilarbeit und dem Begegnungszentrum wird der Rahmen für niedrigschwellig zugänglicher ehrenamtlicher Nachbarschaftsarbeit gesetzt und nachhaltig aufgebaut. Menschen unabhängig von ihrem Alter, Geschlecht oder Herkunft, werden dann im Sinne des Empowerment-Ansatzes motiviert zunächst an Angeboten und Veranstaltungen teilzunehmen und sich schließlich aktiv mit eigenen Ideen einzubringen und diese in dann und für die Gemeinschaft umzusetzen. Als generationsübergreifende, partizipativ agierende Begegnungsstätte wird mit diversen Freizeit- und Beratungsangeboten auf die Bedarfe der Schmöckwitzer Bevölkerung reagieren. Die kommenden Mitgestaltungsmöglichkeiten werden bürgerschaftliches Engagement stärken.

## 7. Organisatorische Rahmenbedingungen

Für die Projektrealisierung wird folgende Organisationsstruktur abgestrebt:

- Einrichtung einer **Steuerungsrunde** bestehend aus relevanten Akteuren und Akteurinnen der Bezirksregion zur Festsetzung von Prioritäten und zur nachhaltigen Vernetzung mit folgenden Aufgaben:
  - Kommunikation im Sozialraum
  - Aufgreifen, Bewerten und Weiterentwicklung von Projektideen
  - Organisation von Bürgerversammlungen

Die Zusammensetzung der Steuerungsrunde soll in einem von der Bewohnerschaft festgelegten Verfahren festgelegt werden. Die fachliche Begleitung dieses Gremiums obliegt der Gebietskoordination der SPK (Bezirksamt Treptow-Köpenick) in Abstimmung mit dem Bürgerverein Schmöckwitz. Die Steuerungsrunde entscheidet u.a. über die Mittelvergabe aus dem Verfügungsfonds.

- Durchführung von **Bürgerversammlungen**
  - zur partizipativen Ausgestaltung des o.g. Erhebungsprozesses
  - zur Entwicklung von Projektvorschlägen.
- Einrichtung einer **Projektleitung** zur Projektkoordination, Projektabrechnung, Dokumentation und Evaluierung. Kern der Aufgabe der Projektleitung ist die professionalisierte Zusammenfassung und Dokumentation der Strategien und Handlungsempfehlungen für die Stadtteilarbeit und den Betrieb des Begegnungszentrums.

Das FEIN-Pilotprojekt wird von der Sozialraumorientierten Planungscoordination (SPK) des Bezirksamtes betreut.

## 8. Vorläufige Kostenabschätzung

Die Kostenschätzungen sind vorläufig. Die Durchführung des Projekts soll partizipativ erfolgen. Das kann zur Folge haben, dass sich im Verlauf Änderungen an der Prioritätensetzung ergeben. Es können Ideen wegfallen und es ist davon auszugehen, dass neue Ideen hinzukommen. Die Kostenschätzungen für organisatorische Maßnahmen beruhen auf Erfahrungen in anderen Fördergebieten.

### 8.1. Arbeitsgruppentreffen der Steuerungsrunde

Bedarf: Präsentationsmaterialien, Verköstigung, Organisation, ggf. Moderation

Geschätzte Kosten insgesamt: 500 €

Geschätzter Zeitaufwand: Ganzjährig

### 8.2. Öffentlichkeitsarbeit

Bedarf: Druck und Kopierkosten von Flyern und Plakaten, Erstellung von Informationsmaterial, Einrichtung und Pflege der Internetseite, Büromaterial, Porto, etc. Mit gezielter Briefpost können auch Bewohner:innen erreicht werden, die nicht über Kontakte in das Wohnumfeld verfügen, das können z.B. ältere Einwohner:innen oder Menschen mit Migrationshintergrund sein.

Geschätzte Kosten insgesamt: 1.000 €

Geschätzter Zeitaufwand: Ganzjährig

### 8.3. Bürgerversammlungen

Bürgerversammlungen sind zentraler Bestandteil des Projekts. Alle zentralen Entscheidungen werden hier getroffen. Die Bürgerversammlungen entscheiden über die Verwendung des Projektfonds.

Bedarf: Präsentationsmaterialien, Verköstigung, Einladungen, Moderation, ggf. Raummiete.

Es soll eine Kinderbetreuung angeboten werden, um auch Familien am Prozess teilhaben zu lassen.

Geschätzte Kosten insgesamt: 1.500 €

Geschätzter Zeitaufwand pro Bürgerversammlung: 2 Monate (inkl. Vor- und Nachbereitung)

#### **8.4. Projektfonds und Projektleitung**

Die Projektleitung ist zuständig für die Betreuung, Koordinierung und Rechenschaftslegung im Rahmen des Pilotprojekts in enger Abstimmung mit der Steuerungsrunde und der SPK. Die Projektleitung begleitet den Ortsverein bei der Entwicklung des Bürgerzentrums. Dadurch wird eine professionelle Struktur eingerichtet, um das nachbarschaftliche Engagement des Vereins mit seinen mehr als 60 Mitgliedern zu unterstützen. Insbesondere der Aufbau der zukünftigen Stadtteilarbeit des Bürgerzentrums durch Angebote, Entwicklung der Arbeitsweise und Einbindung in die Nachbarschaft steht hier im Fokus. Dafür sind in angemessener Höhe Sach- und Personalkosten einzusetzen.

Sie ist verantwortlich für die Umsetzung einzelner Projekte nach Beschluss der Bürgerversammlung(en) in enger Zusammenarbeit mit den Projektinitiatoren bzw. -verantwortlichen. Sie nimmt dabei eine Schnittstellenfunktion ein.

Geschätzte Kosten insgesamt 27.000 €

Geschätzter Zeitaufwand: Ganzjährig

Die vorläufige Kostenschätzung ergibt einen Finanzierungsbedarf von jeweils 30.000 € pro Jahr für 2023, 2024 und 2025.

### **9. Vernetzung des Projektes mit der Verwaltung vor Ort**

Die Sozialraumorientierten Planungscoordination Treptow-Köpenick wird das Projekt betreuen. Der Regionalkoordinator für die Bezirksregion Schmöckwitz/Karolinenhof/Rauchfangswerder wird das Pilotprojekt begleiten und Mitglied der Steuerungsrunde sein. Die Sozialraumorientierte Planungscoordination wird für die Verwaltung der Fördermittel ein Sonderkonto „Schmöckwitz“ einrichten und die Mittelverwendung kontrollieren.

Der Antrag auf Gewährung von Fördermitteln für „Freiwilliges Engagement in Nachbarschaften“ (Pilotprojekt) „Schmöckwitz – JWD - Janz weit draußen, aber nicht am Ende der Welt“ wird dem Bezirksamt Treptow-Köpenick als BA-Vorlage zur Kenntnis gegeben.

Die Fachämter des Bezirks werden in der nächsten turnusmäßigen Sitzung der Arbeitsgruppe Sozialraumorientierung (AG SRO) am 08. Januar 2023 über die Antragstellung informiert. Hier werden die fach- und ressortübergreifenden Themen des Pilotprojekts abgestimmt und das gemeinsame Handeln der Bezirksverwaltung konkretisiert.

Die Bezirksverwaltung wird neben den Fachämtern durch die Beauftragten für Menschen mit Behinderung, für Gleichstellung, für Europaangelegenheiten u. a. eingebunden.

Die Bezirksverordnetenversammlung wird durch die „Kiezpat:innen“ für Schmöckwitz im Projekt vertreten sein.

Die SenIAS hat signalisiert, die Entwicklung der Stadtteilarbeit sowohl inhaltlich als auch finanziell zu unterstützen. Darüber wird im Projektverlauf berichtet.

## 10. Übersicht der potentiellen Kooperationspartnerschaften

- Ortsverein Schmöckwitz e.V.
- Bezirksamt Treptow-Köpenick:
  - Sozialraumorientierte Planungskoordination,
  - Sozialamt,
  - KIEZKLUBs,
  - SGA,
  - Jugendamt
  - SE Facility Management
- Schmöckwitzer Insel-Schule
- Siedlergemeinschaft Karolinenhof e.V.
- Kiezpaten der BVV
- Freiwillige Feuerwehr Schmöckwitz
- Freiwillige Feuerwehr Rauchfangswerder
- Forstamt Schmöckwitz
- Flüchtlingsunterkunft „das Schmöckwitz“
- Ev. Kita Schmöckwitz
- Kita Kleiner Fratz
- Kita Kleine Fische Ganz Gross
- ABS Akademie Berlin-Schmöckwitz GmbH für Wirtschaft und Verwaltung
- Ev. Kirchengemeinde Schmöckwitz
- Schulbibliothek Schmöckwitzer Insel-Schule
- Seesportclub Berlin-Grünau e.V. (Anm.: historischer Name, der Standort befindet sich in der BZR)

Datum / Unterschrift

Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin  
Sozialraumorientierung - SPK  
Alt-Köpenick 21  
Postfach 910 240, 12414 Berlin

30.11.2022 /

Ines Schilling / SPK L